Repaired Document
Illegible
Soiled Document
Plastic Covered Document

der Stadtwasserkunst vertheilt, befinden sich in Entfernungen von ungefähr 60 Meter in Stadt und Vorstadt, ungefähr 120 Meter auf dem Landgebiete an 3849 Rothposten, welche, einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoire gespeist, erhebliche Wasserquantitäten für die Feuerlöschung hergeben können. — Die Stadtwasserkunst versorgt die Häuser bis unter das Dach und beläuft sich die gesammte Wasserversorgung in den Zeiten des stärksten Verbrauches im Sommer bereits auf 125,000 Cubikmeter täglich. (1885). — Das mit Leitungen der Stadtwasserkunst versehene Gebiet wurde Ende 1884 von ungefähr 447,400 Menschen bewohnt. Demnach betrug der Durchschnittsverbrauch dieses Gebietes per Kopf 240 Liter Wasser täglich (in welches Quantum indessen das zu gewerblichen Zwecken u. s. w. verbrauchte Wasser mit eingerechnet ist). Das ganze auf die Anlage der Stadtwasserkunst verwendete Capital betrug Ende 1884 etwa 12,200,000 ℳ, die Jahres-Einnahmen etwa 1,670,000 ℳ. Das Bureau der Stadtwasserkunst ist Bleichenbrücke, im Verwaltungsgebäude, parterre. Die Besichtigung der Anlagen auf Rothenburgsort steht jederzeit und ohne Weiteres frei.

Werk- und Armenhaus, auf dem Käthnerkamp vor Barmbeck, seit October 1853 bewohnt. Diese großartige Anstalt gewährt fast 1300 Personen beiderlei Geschlechts Schutz und Obdach. Die arbeitsfähigen Männer und Frauen werden gegen angemessenen Lohn theils mit Land- und Hausarbeit, theils mit Arbeiten für den Fabrik-Betrieb der Anstalt beschäftigt. Die Spezial-Verwaltung für das Werk- und Armenhaus besteht aus den Herren Senator Dr. Hayn, den Vorstehern Westerich und Clauß. Oeconom und erster Beamter ist G. G. O. P. Schaumann. Den geistlichen Dienst der Anstalt nimmt Herr Pastor Blümer wahr. Arzt derselben ist Dr. H. J. Groth, zweiter Beamter: R. Rempel, dritter Beamter: H. Michsch, Buchhalter und Cassirer: A. Kumm.

Zeitball und Wasserstandzeiger auf dem Quaispeicher haben in der letzten Zeit wohl die Aufmerksamkeit auch vieler mit dem Schifffahrtswesen nicht ganz vertrauten Personen auf sich gelenkt. Schon die Eintheilung der Scheiben in 10 Theile, statt bei anderen Uhren in 12, hat zu manchen Aeußerungen Veranlassung gegeben. Zum allgemeinen Verständniß diene hierüber folgendes: Der Wasserstandzeiger ist vom Herrn Wasserbau-Inspector Buchheister in folgender Weise construirt: in einem tieferen Wasserbassin befindet sich ein Schwimmer mit Gegengewicht, durch welches die Zeiger in Bewegung gesetzt werden, so daß der kleine Zeiger die ganzen Meter, der große den Bruchtheil des Meters anzeigt. Da nach dem neuen Pegel die Elbe 3,3 Meter, die Fluth 5,15 Meter beträgt, bewegen sich die Zeiger auch zwischen diesen Ziffern der Scheiben, hohes Wasser allerdings ausgenommen. Durch diese Einrichtung ist den Schiffern Gelegenheit gegeben, im Hafen schon zu sehen, ob in den verschiedenen Fleeten noch Wasser zum Befahren genügend vorhanden ist ꝛc. Der Zeitball dient den Schiffern zum Stellen der Compasse, da derselbe genau 12 Uhr Mittags nach Greenwich Zeit (12 Uhr 39 Min. 54 Sec. Hamb. Zeit) herabfällt.

Zollvereins-Niederlage Hamburg. Actien-Gesellschaft, unter Betheiligung des Staates, laut Statut vom 3. Februar 1869 mit einem Grundcapital von 1,000,000 Thlrn. gegründet. Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Vorsitzender: M. W. Hinrichsen, stellvertretender Vorsitzender: Rud. H. Möring, J. C. Warnecke, Meyer Bernhardt, N. Karpeles, Bankdirector P. Rauers, Theodor Bock, Dr. G. Embden und Gottfr. Holthusen. Director der Gesellschaft ist Herr Ed. Caesar Thiele, Inspector Herr F. Crop. Die an der Carolinen- und Lagerstraße in unmittelbarer Nähe der Station Sternschanze belegene Zollvereins-Niederlage, welche am 1. Mai 1870 dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, ist ein mitten im Freihafengebiet befindlicher, vollständig abgegrenzter Theil des Zollvereinsgebiets. Die Niederlage enthält 50 theils 2- und 3-stöckige Häuser, die zu Privatlägern und Comptoiren bestimmt sind, außerdem einen großen, 5 Abtheilungen enthaltenden allgemeinen Lagerschuppen mit Lagerkellerräumen, 1000 Fuß lang und 42 Fuß breit, bestimmt zur Lagerung aller derjenigen Güter, für welche anderweitig Privatläger nicht gemiethet sind. Das Recht zur Benutzung der Niederlage steht allen Angehörigen des Deutschen Reiches, sowie den Angehörigen des Zollvereins unter gleichen Bedingungen zu. Es können in dieselbe alle Waaren, außer feuersgefährlichen, eingeführt werden, sowohl zollfreie als zollpflichtige. Letztere gelangen bei der in der Niederlage befindlichen Zollabfertigungsstelle des Kaiserlichen Hauptzollamtes Hamburg zur Verzollung. — Die Niederlage steht durch ein Geleis der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, welches in den geräumigen Eisenbahnschuppen der Niederlage führt, mit allen Bahnen in Verbindung, ebenso mit dem Altonaer Elbquai und sämmtlichen Hamburger Quais. Außer der Eisenbahn-Expedition befinden sich in der Niederlage das Postamt No. 6 mit Telegraphen-Station in der Mittelstraße; das Directions-Bureau der Gesellschaft ist in den Häusern Wilhelmstraße 13 und 14. Die Niederlage ist an den Wochentagen von Morgens 6 bis 10 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten. Am 28. Januar 1860 traten die Herren Baron Ernst von Merck, Heinr. Ad. Meyer, Consul Schiller, L. Booth, General-Consul de Traeker, W. Droege, Dr. H. Föhring, Consul Hanbury, Consul Lieben, Dr. Möbius, General-Consul E. Nölting und A. Ruperti zu einem provisorischen Comité zur Gründung einer Zoologischen Gesellschaft und Anlegung eines Zoologischen Gartens in Hamburg zusammen. Die Zoologische Gesellschaft wurde im Jahre 1861 gegründet von ca. 700 Actionairen, deren Zahl sich später auf 1422 erhöhte. Die Gesellschaft erhielt zum Zwecke der Anlage des Gartens den in unmittelbarer Nähe des Dammthores belegenen ausgedehnten Platz unentgeltlich vom Staate. Eröffnet wurde der Garten am 17. Mai 1863. Die Leitung der Geschäfte besorgt der Verwaltungsrath. Derselbe ist aus den folgenden Herren zusammengestellt: Heinr. v. Ohlendorff, Präsident, Dr. H. C. Schleiden, Vicepräsident, Baron Carl von Merck, Schatzmeister, A. H. Brauns, Gerichtsdirector Dr. H. Föhring, Ad. Woermann, Rob. M. Sloman, Dr. J. G. Fischer, Carl Eggert, Professor Dr. A. Pagenstecher, John Berenberg Gossler und General-Consul Rich. von Schmidt-Pauli. Director ist Herr Dr. Heinr. Bolau, Secretair der Gesellschaft Herr Dr. Donnenberg. Inspector des Gartens ist Herr L. W. Sigel, Futtermeister Herr F. N. D. Dörries, Buchhalter Herr Claasen. Der Garten gehört zu den hervorragendsten und schönsten, welche existiren. Er besitzt vortreffliche Bauten und eine sehr reichhaltige Thiersammlung. Die Bauten sind größtentheils nach Zeichnungen und Rissen der Herren Architecten Meuron & Haller und Haller & Lamprecht ausgeführt. Die Garten-Anlagen, Grotten, Wasserfälle ꝛc. sind von dem Ingenieur Herrn Jürgens entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt. Das Aquarium wurde nach Berathung mit Herrn Alfred Lloyd aus London, der sich als erster Aquarienfabrikant einen weit verbreiteten Ruf erworben hatte, angefertigt. Das Aquarienhaus ist ein rechteckiges Gebäude von 27 m Länge und 11,2 m Breite, dessen Fußboden 3 m tief unter die Erdoberfläche gelegt wurde, damit es sowohl im Sommer, wie im Winter eine mäßige Temperatur bewahre. Am 19. März 1869 fand die feierliche Enthüllung und Uebergabe der zum Andenken an den am 6. Juli 1863 verstorbenen Präsidenten der Gesellschaft, Ernst Freiherr von Merck, errichteten Merck-Halle statt. Das in der Merck-Halle befindliche Denkmal des Freiherrn von Merck ist nach einem Entwurfe des Architecten Haller von dem Bildhauer C. Börner im schönsten carrarischen Marmor angefertigt, und trägt auf hohem mit Broncefiguren geschmückten Piedestal die Büste des Verewigten. Die Vorderseite des Piedestals hat die Inschrift: „Ernst Freiherr von Merck", die Rückseite: „Gewidmet von seinen Freunden", auf der rechten Seite: „Geboren den 20. November 1811", auf der linken: „Gestorben den 6. Juli 1863". — Der Eintrittspreis zum Garten beträgt à Person ℳ 1, für Kinder die Hälfte. Zu den Sommermonaten pflegt Sonntags das Entrée abwechselnd auf 30 ₰ und 50 ₰ à Person, Kinder die Hälfte, ermäßigt zu sein. Für den Besuch der Aquarien ist ein Extra-Entrée von 40 ₰ und an billigen Entréetagen von 15 ₰ und 20 ₰ à Person, für Erwachsene wie für Kinder zu erlegen. An Freitagen ist der Besuch des Instituts nur Actionairen, Abonnenten und Fremden gestattet. Der jährliche Abonnementspreis ist neuerdings herabgesetzt worden und beträgt jetzt für eine Familie ℳ 30, für die Person ℳ 12. Das Besuchsreglement, sowie die Führer zum Garten und Aquarium, sind an der Casse zu erhalten. Der Garten liegt in nächster Nähe der Stadt, unmittelbar vor dem Dammthore.

Stiftungen, milde.

Alsterdorfer Anstalten. Die, 1½ Stunde von Hamburg hinter Winterhude am Wege nach dem Centralkirchhof belegenen Anstalten bestehen aus drei Stiftungen, dem St. Nicolai Stift, (gegr. 1850), dem Asyl für schwach- und blödsinnige Kinder, (gegr. 1863), und dem Kinderheim, (gegr. 1870). Aufnahme in die erstere Stiftung finden Kinder, die geistig und körperlich gesund, und noch nicht verwahrlost sind, in die dritte solche, die geistig gesund aber körperlich gebrechlich sind. Die zweite umfaßt solche, die körperlich gesund aber geistig gebrechlich sind und solche, die an körperlichen und geistigen Gebrechen leiden. Auch ältere Idioten und Epileptiker werden aufgenommen. Für Schwachbefähigte und Epileptische aus höheren Ständen ist ein eigenes Pensionat vorhanden. Junge Leute, die sich zum Lehrfach vorbereiten wollen, finden für ihre theoretische und practische Ausbildung in dem Präparandeum der Anstalten, das eine Vorstufe zu jedem Seminar bildet, Gelegenheit. Die Anstalten umfassen 12 Hauptgebäude unter denen eine mit 200 Sitzplätzen versehene Kapelle, und 10 Nebengebäude, von denen die Oeconomie-Gebäude in Ohlsdorf liegen, und bewirthschaften mit 20 Kühen und 6 Pferden einen Acker-Complex von 80 Hectaren. Gegenwärtig hat die Colonie nahe an 480 Insassen. Der Präses des Vorstandes und Director der Anstalten Pastor H. Sengelmann, Dr., wohnt in Alsterdorf. An ihn sind Anfragen, Anmeldungen von Zöglingen, von Liebesgaben, Bewerbungen ꝛc., zu richten. (Briefk.: gr. Bleichen 49). Der Schriftführer des Vorstandes ist Herr Dr. Topp Bismarckstr. 43. In der Stadt ertheilt Auskunft das Mitglied des Vorstandes Herr R. C. Brockmann (Hopfensack 7).

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. Aus einem Vermächtnisse, des im Jahre 1842 verstorbenen Isaac Hartwig und einem im Jahre 1883 von Herrn Ephraim Edwards, der Gemeinde zur Verfügung gestellten Capital hervorgegangen, bezweckt das Institut, dem Hamburgischen Staate, oder einer der beiden hiesigen Gemeinden, der Deutsch-Israelitischen und der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehörigen unbemittelten Israeliten, unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Das Altenhaus befindet sich in der Louisenstraße und ist nach dem Plane des Architekten Herrn Siegmund Seelig, von Herren Albers & Rockstrohen im Jahre 1885 erbauet, für 24 Pfleglinge bestimmt und zunächst für 12, welche darin Aufnahme gefunden haben, eingerichtet. Es ist von vorn herein auf den Anbau eines Flügels Rücksicht genommen, doch wird damit erst begonnen, wenn die Mittel zur Erhaltung einer größeren Zahl von Hospitaliten vorhanden sein werden. Die Verwaltung der Anstalt ist zusammengesetzt aus einem vom Vorstand der Deutsch-Israelitischen Gemeinde aus seiner Mitte deputirten Mitgliede, welches den Vorsitz führt und sechs durch das Repräsentanten-Collegium der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und